Der Fischer und das Meer

Ein Fischer sitzt am Strand und blickt auf das Meer, nachdem er die Ernte seiner Ausfahrt auf den Markt gebracht hat. Ein Tourist, der ihn schon eine zeitlang beobachtet hatte, spricht ihn plötzlich an. Warum er nicht einen Kredit aufnimmt, fragt ihn dieser. Dann könne er einen Motor kaufen und das Doppelte fangen. Das brächte ihm Geld für einen Kutter und einen zweiten Mann ein. Zweimal täglich Fang hieße das Vierfache verdienen.

Warum er eigentlich herumtrödle. Auch ein dritter Kutter wäre zu schaffen. Das Meer könnte viel besser ausgenützt werden; ein Stand auf dem Markt, Angestellte, ein Fischrestaurant, eine Konservenfabrik – dem Touristen leuchteten beim Aufzählen so richtig die Augen.

„Und dann?“, unterbricht ihn der Fischer.

„Dann brauchen sie gar nichts mehr tun. Dann können Sie den ganzen Tag sitzen und glücklich auf Ihr Meer raus blicken“.

„Aber das tue ich doch jetzt schon“, antwortete der Fischer.